



zoll neuer Forts gebaut werden, die mit schwereren Geschützen ausgerüstet werden. Die Flotte hat Befehl erhalten, auf alle Möglichkeiten gefasst zu sein. Auch will die Türkei noch einige weitere Panzerschiffe kaufen.

Der schweizerische Ständerath hat am Dienstag eine Resolution und einmündig 600,000 Fracs für die militärische Sicherung des Gotthard bewilligt. Der Bundesrath beschloß als Abgeordneter die Konferenz, betr. den Durchbruch des Simplon, die Bundesräthe Droz, Buchomet und Beldi; ferner als Delegirte für die Verhandlungen mit Italien, den Grenzschutz und die Schmelzregel betr., die Bundesräthe Hammer, Droz, den Bergschlichter Meyer und den Zollschlichter Francioni.

An der französischen Deputirtenkammer verlangte am Dienstag Laguerre (Boulangist) die Regierung über die parlamentarische Verantwortlichkeit der Abgeordneten zu interpelliren. Bei der sehr erregten Debatte wurde über einen Deputirten der Rechten, welcher die Republikaner „Kanakeln“ nannte, die Censur und temporäre Ausschließung aus der Kammer verhängt. Die Kammer beschloß hierauf mit 302 gegen 251 Stimmen, die Interpellation bis nach Beratung des Budgets und des Armeebudgets zu verschieben. — Prinz Albrecht von Preußen hat, wie wir bereits gestern mittheilten, ein Schreiben an den Deputirten M. de la Roche, in welchem er seine Zustimmung zu dem von den Germanen der Rechten erlassenen Manifest erklärt. In der That ist die Kundgebung ein ziemlich langes und weitläufiges Manifest, in welcher Weise abgefaßt, daß zum Zweck der Wahlen Orléanisten, Monarchisten und Boulangisten dadurch einen Einfluß gebräucht werden. So heißt es zum Schluß:

Wähler! Was Ihr auch für Erinnerungen und Neigungen haben mögt: Dieser eines Königs oder Kaiserthums, auf die Rechte Republikanismus, die Ihr in der Republik ein ehrenvolles öffentliches Regime nicht wackler Meinung Ihr auch seid, Wähler von Germanen und Latein, im Namen Frankreichs, laßt Euch nicht verleiten, bildet heute nur ein einziges Volk, die Sie morgen nur eine Partei bilden werden, die Partei Frankreichs, und der Sieg ist Euch sicher. Schickt in die nächste Kammer eine Mehrheit ehrenvoller Männer, welche die Wahi in die Hände nimmt, ohne sich von anderen als den Interessen des Vaterlandes leiten zu lassen, und die das Land von der Verwirrung des Parlamentes befreit, die es in Mithachtung bringt, unermüdet und zugrunde richtet. Wähler! Die Stunde der Freiheit naht! Sie wird der Preis unserer Einigkeit sein. Gebet Ihr also Hand in Hand in den Kampf mit dem Kaiser. —

Der englische Unterstaatssekretär Ferguson erklärte am Dienstag im Unterhaus, die Regierung habe keine Absicht, daß England eine neue Flotte, ein Heer und eine Flotte auf der See zu stellen, im nördlichen Stillen Ocean, besetzt habe. Wichtigste Nachrichten betrafen aber, daß England das gethan. Wichtig ist die Kunde nur noch nicht zur „antidünen“ Kenntnis der englischen Regierung gekommen.

Die Nachrichten aus Rußland habe der Porte eine Note betreffend Armeniens Unterwerfung, wird offiziell für unbegründet erklärt, ebenso unterbreitet die Gerüchte über Veränderungen im türkischen Kabinete der Begründung.

Der König Alexander von Serbien reist am Mittwoch mit dem Agenten von Preußen und Deutscher Reich und sämtlichen Ministern nach Kufstein, wohin sich der Westpolen Minister bereits am Dienstag in Richtung auf Wien begeben, um an der hieser festzustimmen. — Der „Pol. Kor.“ wird von autoritativer Seite berichtet, daß die nachgehende Kräfte die volle Genähr besitzen, daß die Hofzerfeier sich unter Vermeidung jedweder politischer Umgebung vollziehen werde. — Nach in Belgien eingegangenen amtlichen Berichten sind im Sandjak Novibazar Unruhen ausgebrochen. Vier Vögel haben den Präfekten verjagt und organisirt nunmehr freischaren. Zur Wiederherstellung der Ruhe sind zwei türkische Bataillone dorthin entsandt; dieselben kämpfen gegenwärtig mit den von den autoritativen Vögel organisierten Warden. Bis jetzt ist in England von der Unterdrückung der Unruhen nichts bekannt gemeldet. Sämtliche Serben in Novibazar sind verhaftet.

Nach Anmerkungen der italienischen Presse würde die italienische Regierung die Occupation absonnlichen Gebietes demnach als Asmara hin ausdehnen und damit auch die nach Südwesten führende große Karavananstraße dauernd in den Bereich militärischer Veberrückung geben. Man arbeitet zunächst daran, die Straße, welche von Sanbaraqua nach Asmara führt, so weit in Stand zu setzen, daß dieselbe einer militärischen Expedition keine Hindernisse mehr bietet.

Wie das „Neuerliche Bureau“ erzählt, werde die fran-

zösische Regierung ihre Zustimmung zu der Konvention über die Privilegien der Eisenbahnen, welche die Verweigerung falls nicht friedensgemäß für die Räumung Ägyptens von den englischen Truppen gegeben werden.

Das Wady Halfa von den Machibten ernstlich bedroht ist, befähigte am Dienstag im englischen Unterhaus der Unterstaatssekretär Ferguson. Derselbe theilte mit, daß nach eingegangenen Berichten aus Kairo eine bedeutende Streitmacht der Desawide gegen Wady Halfa vorrücke. General Grenfell erwiderte es deshalb für zweckmäßig, selbst nach Wady Halfa zu gehen. Die britischen Truppen werden in Bereitschaft gehalten, nöthigenfalls dorthin zu marschiren.

### Kleinere telegraphische Mittheilungen.

Wien, 25. Juni. Der König und die Königin von Rumänien beendeten heute vormittag mit dem Kronfolger die Szabaziner-Gräber und verweilten dort längere Zeit in stiller Andacht am Grabe des Kronprinzen Rudolf: hier zuvor hatte der rumänische Gesandte einen Kranz auf den Sarg niedergelegt. Im Laufe des Vormittags trafen die Erzherzöge Albrecht, Wilhelm, Rainier und dessen Gemahlin, sowie die Erzherzogin Marie den rumänischen Fürstlichen Besuche ab. Mittags begaben sich der König, die Königin und der Kronfolger zum Schloß des Kaisers nach der Hofburg. Der Kaiser erwiderte dem Besuch um 1 Uhr.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juni. Von Stuttgart werden die Kaiserlichen Reichskämmerer am Mittwochabend über Thüringen nach Eisenach weiterzuziehen, um dort an den Vorbereitungsarbeiten theilzunehmen. Nach Beendigung derselben kehrt der Kaiser über Thüringen, Stuttgart und Gießen nach Weisbaden zurück, wo er am Freitag den 28. d. nachmittags wieder einzureisen gedenkt. — Prinz Detrich ist heute früh in Danzig einetroffen und hat sich an Bord der „Stern“ gehalten, worauf das Mannesgebäude nach Kiel abnahm. — Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, geht mit seiner Gemahlin heute abend nach Berlin zu verfahren und sich nach Schloß Monzen in Schleien zurückzugeben. — Der König von Preußen hat heute mittags Berlin wieder verlassen und sich über Frankfurt a. M. zunächst zum Besuch der Kaiserin Friedrich nach Osnabrück begeben. Nach kurzem Aufenthalt in Osnabrück reist der König nach Paris und später von dort nach Metz, wo er dort einen etwa dreiwöchigen Aufenthalt zu nehmen. Der Herzog von Sachsen-Altenburg hat sich mit seinem Gefolge am 24. d. nach Weimar nach Altenburg begeben, der Herzog Georg von Mecklenburg Streitz getrennt zu dreiwöchigen Aufenthalt nach Rastenburg zu gehen.

Am Dienstag hat ein Staatsministerial-Ausschuss stattgefunden. Die Sitzung, in welcher wichtige politische Fragen nicht auf der Tagesordnung standen, wurde für gekürzte Zeit die letzte gewesen sein. Es beginnen jetzt die Vorkarrieren der Minister und werden nur immer zwei oder drei derselben in Berlin anwesend sein.

Nach Meldungen aus Bern hat der schweizerische Nationalrath das Gesetz betreffend die Einziehung eines unabhängigen Bundesstaatsanwalts einstimmig angenommen. In der Beratung sprachen sich mehrere fast aller Parteien für eine strengere Handhabung der Fremdenpolizei aus. Die offizielle Schweiz offenbart damit ihren guten Willen, den berechtigten Forderungen ihrer Grenznaabarn Rechnung zu tragen, und deshalb hoffen wir, daß der deutsch-schweizerische Konflikt recht bald aus der Welt geschafft sein wird. — An dem Entschluß des Reichspräsidenten, von den der Schweiz angebotenen Repräsentanten — Erwählung des Reichspräsidenten, Brief- und Aachenvertrags — Abstand zu nehmen, sollen nicht nur Verordnungen der badischen, sondern auch der württembergischen Regierung, gegen des Großherzogs von Baden und des Königs von Württemberg einen wesentlichen Antheil haben. Angewiesen hat bekanntlich die „Nord. Allg. Ztg.“ konstatiert, daß alle adäquaten Wähler, die in Württemberg und Baden sich trotz der „Unbequemlichkeiten“, welche eine Störung unserer Beziehungen zu der Schweiz im Gefolge haben werden, mehr zur Reichsregierung als zu der demokratischen Opposition hielten. Daraus ist wohl das Gerücht entstanden, daß die Auslieferung der seitens des Reichspräsidenten in Bern angebotenen Repräsentanten bevorzugen. Wir wären geputzt darauf, zu sehen, wie die „adäquaten“ Wähler Württemberg und Badens diese Feuerprobe überleben würden.

Das Oberhofmarschallamt des Kaisers hat auf eine Anfrage der Redaktion der „Neuen Z.“ die Antwort ertheilt, daß über die Frage, ob die von Kaiser Friedrich herrührende Besichtigung „Schloß Friedrichsruh“ zugunsten der ursprüng-

lichen Benennung „Neues Palais“ aufgehoben sei, „eine allerhöchste Entscheidung nicht getroffen ist.“

Durch Kabinettsordre ist Prinz Friedrich Leopold, Wittmüller und Commandeur der Leib-Gardie von Regiment der Gardie-Br.-Corps, unter Befehlung in diesem Dienstverhältnis mit dem Diensttitel als Hauptmann a. la suite des 1. Gardie-Regiments zu Fuß bezeugt. Sein persönlicher Adjutant, Hauptmann von Berg, ist zum Hauptmann, dochschäftig als Patent befördert.

Galle, den 23. Juni.

Dem Landes-Bauinspector Carl Friedrich Hülshelm Dreieckmann hier ist der Charakter als Bauherr verliehen.

### Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die in der Sonntag-Nr. der Saale-Ztg. mitgetheilten Bemerkungen über Stanley's Maria welche wir mit dem meisten andern getheilt haben sind durchsichtig irrig. Die selben gehen auf den H.-Korrespondenten der Münch.-Allg. Ztg. zurück, welcher sie dem Direktorial der Kronregierung beiliegte, während sie nur seiner Berichterstattung über die Expedition in Ost-Afrika entnommen sind. Stanley ist auf seinen zweiten Waidzie zu Emin Pappu-Expedition gegangen und hat ihm eine Anzahl Briefe übergeben, damit er sie auf dem benannten Expedition zum Meer gelangen lasse. Er hat dem Nachbeschränkung erklärt, er werde unter Umgehung von Uganda, wie dies in der Saale-Ztg. vom 4. April vorausgesetzt wurde, nach der Ostküste von Ostafrika zu nehmen, welches sich vom Vagator mindestens durch 4. Westküste hindurch erstreckt, und werden von Uganda ausgeht, jetzt schon einen großen Theil ihres Maritimes zurückgelegt. Der nächste Weg von Uganda nach Mombasa — wir wissen natürlich nicht, ob er offen und gangbar ist, führt höchstens in der Entfernung von 60 oder 70 km am Nordostende des Kilimandscharo vorbei. Es wäre also gar nicht möglich, daß der große meereswärts streichende Expedition, den Expedition, dem so hiesig zur Emin jetzt beizugehen, in der deutschen Station an jenen Meeresberge, dem höchsten aller Berge, an denen die deutsche Flotte liegt, Ost und Erhebung findet. Mombasa liegt nicht viel mehr als 100 km südlicher als jenes Malindi, wohin wir mit dem Zug gerichtet sind.

### Provinzial-Nachrichten.

Essen, 25. Juni. Die diesjährige hiesige Seminar-Konferenz für evangelische Lehrer soll am 2. Juli in der Stadt hier stattfinden. Es wird Dr. Seminarschlichter Hermann von Harnack, der hiesige Superintendent, (Lohn-necessarius) und der König. Kreisinspektor Dr. Polack-Worbs einen Vortrag über das Thema: „Wie sind Verhältnisse in Bildungsinstitute zu verwenden?“ halten.

Witten, 25. Juni. Vom herrlichen Wetter begünstigt, wurde unter außerst zahlreicher Theilnahme das diesjährige Fest hier gefeiert. Der etwa 700 Kinder umfassende Festzug legte sich um 1 Uhr zum Hofe der L. St. Georgenkirche in Bewegung nach dem Marktplatz, von wo nach Gelang zweier Strophen des Liedes: „Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren“ der Luuz durch die Stadt erfolgte nach dem zum Festplatze bestimmten, festlich geschmückten Schloßplatz. Die Kinder der Stadt mit Hofe und Gebiet leuchteten. Durch den festlichen Hof von Sorge getragen, daß während des Festes die Kinder durch einen Kunst einlässen Bieres erregt werden konnten. Um 7 1/2 Uhr wurde das Festen zum Einzug gestellt und die Oberfliegen sangen noch einige Lieder. Dann trat der Festzug in Bewegung nach dem Marktplatz, wo das Fest seinen Abschluß fand in einem herrlichen Festen mit dem Gesänge „Sei dir im Siegerkranz“, dem ein kurzes Wort des Leiters der Schulen an Kinder und Eltern und der Georgen „Am danket alle Gott“ folgte. Am Abend fand auf dem Festplatze ein zahlreich besuchtes Konzert statt.

Wendhausen, 25. Juni. Am nächsten Sonntag findet im Wendhausen „Güterbesitzer“ ein Singereue Fest statt, an welchem sich an 150 Sänger aus Wendhausen, Bielefeld, Trebbin, Mühlhausen, Tengen und Gröden betheiligen werden. Ein herrliches in Unterhaltungsspart befähigter Schuttmacher verleierte getrennt durch Erhängen in der Georgenkirche seinen Festen ein Ende zu machen.

Weschnow, 25. Juni. An der Kirche zu St. Anna ist gegenwärtig die Einweihung des neuen westlichen Thurnes beabsichtigten dreieckigen Thurnes im G. G. bezugnehmend in ursprünglicher Gestalt geend. Durch Befestigung dieser mit Schieber bedeckten Verwallung wird der Thurnen bis von unten nicht ausgangenen südlichen Thurnes möglich, da sich dort zwei Thurnen befinden, die die sog. Bürgerrechte, durch die sich außerordentlichen Gelegenheiten die Bürger zusammenzurufen, und die im J. 1595 von Weidtorf Möring in Ernst gegoffene.

Weschnow, 25. Juni. Ein am Samstagvormittag lebender Ochse wurde heute geachtet eingeschlagen, da er überdies mit Meißer und Beil Angriffe auf seine Frau gemacht hatte.

Die Landwirthschaftliche Ausstellung zu Magde-

burg wird entsprechend Ausdruck vergebens suchen, aber die Ew. eigene Hochmüdigkeit dürfte ihn finden in der Offenheit, Wahrheit und Freimüthigkeit, mit welcher ich auch jetzt auf den mich über Verdienst erpenden Antrag zu antworten gedenke. Die Stellung, welche mir zugefällt, verlangt jedenfalls einen ehrlichen Mann, und als solcher werde ich antworten.

Wenn ich meinem Herzen umbegeben folgen wollte, wie verlangt wird, so würde meine Antwort sehr kurz sein können. Meinem innigen und warmen Hingebung für das hohe Haus meines angehaltenen Königs und Kriegsherrn würden die Opfer nicht schwer werden, welche mit der Uebernahme des mir zugebachten wichtigen Amtes etwa verbunden sein mögen. Aber der gute Wille vermag allein nicht alles. Nach einiger, früher Selbstprüfung legt mir mein Gewissen die Pflicht auf, die günstige Meinung über meine Person. — bedenkend zu erwägen, so sehr ich auch meine Selbstliebe dagegen sträuben mag.

Ich denke aber keineswegs, mich hinter einer falschen Bescheidenheit zu verbergen, sondern so wahr zu sein, als ich es vor Gottes Angesicht verantworten kann. — Ich lehne nicht; ich glaube einige von den Eigenschaften zu besitzen, welche zu der Stellung eines jungen Prinzen befähigen, aber mir fehlen deren andere so wesentliche, daß es gewisslos sein würde, wollte ich es beschließen, oder bestmüthig. Gerade in derjenigen Stellung, welche die Wahl auf mich geleitet zu haben scheint, ist mir das Gefühl meiner Unzulänglichkeit recht oft mit beschränkender Deutlichkeit zum Bewußtsein gekommen. — wie sollte ich nun mit diesem Gefühl im Herzen unbedenklich an das viel verantwortungsreichere Werk gehen, die Erziehung eines künftigen Königs, des Königs meines eigenen Landes zu vollenden?!

Stände mir diese meine allgemeine Unzulänglichkeit allein entgegen, so würde ich Ew. — nur die Fehler und Mängel dessen, dem Sie Ihr theuerstes Kleinod anvertrauen wollen, anzugeben haben, damit Sie zu beurtheilen vermöchten, wieviel

dabei gewagt wird: allein glücklicherweise darf ich Ew. ... noch mit diesem Register versehen, weil ich zuvor einen einzelnen, sehr wesentlichen Unvollkommenheit zu gebenden habe, welche vielleicht noch schwerer wird. Dies ist meine Unfähigkeit, sämtlichen sogenannten zugehörigen Anlässen meine Wahrheit zuzugestehen. Zwar stelle ich nicht in Abrede, daß unsere preussischen Zustände vor dem nächsten 15. März in mancher Hinsicht der Reform, und die allgemeine denjenigen einer völligen Umgestaltung und einheitlicher Kräftigung bedürftig; wenn ich indes manches, was ich eben gefahren und selbst durch die gesetzliche Sanction die Rechte der Stellung erlangt hat — ins Auge fasse, so sille ich mich zu alt, zu eingeweiht in sogenannten Verhältnissen, zu lahm; ich kann nicht mit, und die sogenannte „Höhe der Zeit“ wird mir, sofern sie sich nicht von selbst in meinen Gesichtskreis erstreckt, immer als ein Glimmerganz erscheinen. Wird nun dieser mir eigene Ausfluß von „reaktionären Wesen“ — wie man bezugnehmend zu nennen pflegt — dem jungen Herrn nicht nachtheilig sein? Verde ich imstande sein, dem jungen Herrn die neuen Ideen unserer Tage mit der Wärme anzupreisen, die nöthig sein möchte, um ihn damit zu versehen und zu identifiziren? Und dennoch legen Ew. ... Werth darauf, und ich glaube, daß Sie recht daran thun! —

„Aber abgesehen von dieser meiner politischen Unfähigkeit, die mir eine gefegnete Einwirkung aus des Prinzen politische Bildung nicht gestattet, wird man nicht auf der anderen Seite meine „Vortheile“ für eine selber unendlich gewordene Weltanschauung bald genug vermissen und daraus Veranlassung nehmen, die Zukunft des Prinzen zu verächtlich und zu erschrecken?“

„Und dieser Veracht — reaktionärer“ Gefinnung liegt meiner Person in der That sehr nahe, da ich mich, freilich nicht vor Jahren in meinen Schriften (Geographische Vorkämpfer) höchst unangenehm über Staatsform und Verfassung ausgeprochen habe. Wenn man nun öffentlich darauf aufmerksam machte und damit eine Verächtigung begründete, die für des Prinzen

... am 24. d. abends 8 Uhr geschlossen worden. Die Zahl der Besucher belief sich am Sonntag einschließlich der zum Besuche gelangten 6000 Arbeitermittlerinnen nahezu auf 25,000 und am letzten Tage war der Besuch ein überaus großer, so daß die Gesamtsahl aller Besucher einschließlich der Fremdbesucher und sonstiger Besucher nahezu 70,000 betrug. ...

... Eine Bekanntmachung des Landes-Direktors der Provinz Preußen, daß ein Stipendium von 600 M. zum Besuche eines ...

... Dem Vizepräsidenten in Schaffau wurde vom herzoglichen Staatsminister die Erlaubnis zur Annahme der auf ihn ...

... Am Sonntag wurde in das Gefängnis ...

... Am Freitag, 25. Juni. Ein hiesiger Gläubiger hatte der ...

... Dem Verein für Massenverbreitung guter Volkschriften ...

... Das Telefon als Lebensnerv. Unter dieser ...

... Die Kleinsten etc. ...

... Die große Wunde in Rußisch-Polen ...

... Die Kleinsten etc. ...

... Die große Wunde in Rußisch-Polen ...

... Die Kleinsten etc. ...

... Die große Wunde in Rußisch-Polen ...

... Die Kleinsten etc. ...

... Die große Wunde in Rußisch-Polen ...

... Die Kleinsten etc. ...

... Die große Wunde in Rußisch-Polen ...

... Die Kleinsten etc. ...

... Die große Wunde in Rußisch-Polen ...

... Die Kleinsten etc. ...

... Die große Wunde in Rußisch-Polen ...

... Die russische Regierung läßt allerdings jetzt ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

... Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. (Sprecher-Nachrichten der Saale-Ztg.) Die heute stattfindende Sitzung des Bundesrates wird ...

Die Berliner Arbeiter treten ebenfalls in einer ...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind, and 2 Uhr nachmittags. Lists stations like Berlin, Hamburg, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. Juni.

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind. Lists stations like Berlin, Hamburg, etc.

Beobachtung der Meteor. Station an Halle.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Wind, and Regen. Lists measurements for Halle.

Wetterstände.

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind. Lists stations like Berlin, Hamburg, etc.

Die Störung in unserem maschinellen Betriebe hatte ...

... die Störung inzwischen wieder be- ...

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Lehrer finden, es geht daraus hervor, daß Sie die ...

... die Störung inzwischen wieder be- ...

